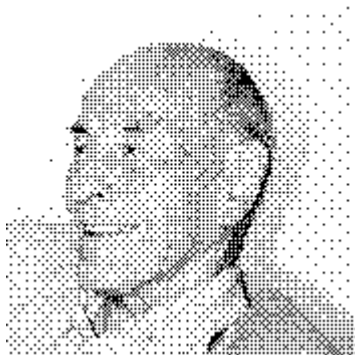


## Nachruf

### Abschied von verdienstvollen Mitgliedern

Das Jahr 2003 ist vollendet. Ein Vereinsjahr, in welchem der Turnverein Rheinfelden von zwei seiner verdienstvollsten Mitgliedern Abschied nehmen musste. Unser Ehrenpräsident Richard Molinari und Ehrenmitglied Leo Hübscher haben uns für immer verlassen.



Richard Molinari



Leo Hübscher

### In memoriam Richard Molinari Ehrenpräsident des TVs Rheinfelden

«Im Dienste der Stadt Rheinfelden», betitelt Richard Molinari das Buch, in welchem er sein Wirken und seine Erfahrungen im Kurstädtchen am Rhein niederschrieb. Bezeichnenderweise beginnen seine Memoiren in Wort und Bild mit der Teilnahme am Kantonturnfest auf der Feldschlösschenwiese, wo er mit dem Turnverein Windisch 1935, als 19jähriger, am Sektionswettkampf und als Einzeltürner in der Leichtathletik teilgenommen hatte.

Wer hätte damals gedacht, dass der junge Kantonsschüler dereinst politisch, gesellschaftlich und kulturell das Leben in Rheinfelden entscheidend mitgestalten würde?

1943 wurde Ritsch, wie ihn seine Freunde bald nannten, als Grundbuchverwalter der Stadt Rheinfelden gewählt. Eines seiner dringendsten Anliegen war damals, dem Turnverein Rheinfelden beizutreten. Zunächst als guter Sektionstürner, Leichtathlet und Handballer leistete er dem Verein wertvolle Dienste.

Doch bald wurden das Organisationstalent und die Führungsbegabung des Hauptmanns Molinari erkannt, und als 1947 Benito Enderle aus beruflichen Gründen Rheinfelden verliess, wurde Richard Molinari mit grosser Freude und einstimmig zum Präsidenten des TVs gewählt.

Schon an der ersten Generalversammlung, die Ritsch als Vorsitzender leitete, bekam seine Schar im weissen Gewand seine Pünktlichkeit, seine Speditivität und Disziplin zu spüren. Beispiel: Der Quellensaal war zur Hälfte besetzt. Der Uhrzeiger hüpfte auf 20.15

Uhr. Ritsch erklärte die GV als eröffnet, und der Aktuar verlas das Protokoll. Allmählich bequemten sich plaudernd einige junge Burschen und müssige Herren ins Versammlungslokal. So gegen 20.45 Uhr, etwa bei Traktandum 5, erschienen auch noch die unverbesserlichen Jasser, die in der Beiz noch gemütlich den «Schieber» zu Ende gebracht hatten. Ein strenger Blick und eine kurze Bemerkung genügten: von nun an begannen die Generalversammlungen stets pünktlich und mit vollem Bestand.

Nach fünf Jahren konsequenter und umsichtiger Führung des Vereins, wurde Richard Molinari 1952 zum Stadtschreiber gewählt. Er entschloss sich, aus Zeitgründen, das Amt des TV-Präsidenten niederzulegen. Dem Verein aber blieb der stark mit den Idealen des Turnens verbundene Ritsch auch in Zukunft treu. Seiner besonderen Leidenschaft, dem Faustballspiel war er weiterhin zugetan. Damals gehörte das Rheinfelder Faustballquintett zu den Spitzenmannschaften unseres Landes.

Doch leider verliess uns Richard Molinari mit seiner Familie 1961 in Richtung Wettingen. Sein Exil dauerte allerdings nur kurze zwei Jahre. 1963 übernahm er das Notariatsbüro von Dr. Louis Mondet, und schon bald bezog er mit Frau und Kindern das schöne Haus am Juraweg. Nun wohnte er wieder in seiner geliebten Stadt Rheinfelden, der er mit Herz und Seele zugetan war.

1965 wurde Richard Molinari in den Stadtrat gewählt und mit einem Glanzresultat zum Stadtammann erkoren. 21 1/2 Jahre sass er am Schalthebel unserer Gemeinde. Sein Arbeitswille und seine liberale Gesinnung waren für den Aufschwung unserer Gemeinde in den 70er- und 80er-Jahren massgebend verantwortlich. Mit seiner unpräntziösen Art, seinem umgänglichen Wesen und seinem Frohmut gewann er in der Bevölkerung grosses Ansehen.

Sein unermüdliches Engagement für die Turnerei und den Sport im Allgemeinen veranlasste den Turnverein, Ritsch die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Als 1991 der unvergessliche Alfred Sibold starb und das Amt des Ehrenpräsidenten verwaist war, wurde allen klar, dass sein Nachfolger nur Richard Molinari heissen konnte. Mit grosser Freude nahm er diese Ehrung an, und zum Dank stiftete er dem Verein eine neue Sektionsfahne.

Aber auch als Stadtammann vernachlässigte er seine körperliche Fitness keineswegs. So konnte man Richard Molinari und seiner liebenswürdigen und marschtüchtigen Frau Annemarie oft bei ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung begegnen. War man südlich der Alpen in den Ferien, so war, wenn man Glück hatte, die wanderfreudige Familie in ihrem geliebten Tessin, in den Tälern und auf den Höhen des Locarnese zu sehen. Wenn Ritsch von unwiderstehlicher Wanderlust gepackt wurde, konnte es auch vorkommen, dass er auf Schusters Rappen von Rheinfelden nach Ascona pilgerte.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich Ritsch eines Tages entschloss, den «Molinari-Marsch» ins Leben zu rufen. Seit 1981 durchwanderte er mit einer unentwegten Schar von gleichgesinnten marschtüchtigen Damen und Herren, über eine Strecke von 50 Kilometern, das Gebiet beidseits des Rheins. Dieser Anlass ist bei den

leistungswilligen Wanderern dermassen beliebt, dass man sich entschloss, zu Ehren des Verstorbenen, diesen schönen Brauch weiterzuführen.

Aber nicht nur politisch und sportlich wird uns Richard Molinari in Erinnerung bleiben. Nicht vergessen dürfen wir seine kulturellen und gesellschaftlichen Beiträge. Als grosser Förderer der Fricktaler Operettenbühne hat er mitgeholfen, den Namen Rheinfeld in die Region hinauszutragen und alle zwei Jahre eine Grosszahl von Besuchern in unser Städtchen zu locken. Dass der Name Molinari auch kommenden Generationen geläufig bleibt, dafür sorgen die vielen Kunstwerke auf Plätzen, in Anlagen und in Gebäuden, die der Verstorbene der Gemeinde als Geschenk erstellen liess. Besonders zu erwähnen sind der schöne Zähringerbrunnen in der Gartenanlagen des Kasinos, die Einrichtung der Stube im Storchennestturm, die Restaurierung des Wehrganges und die landwirtschaftliche Sammlung in der Scheune beim Hotel Schützen. Zu den Geschenken gehören auch die Wandgemälde und die Wandteppiche in der Kapuzinerkirche, sowie die modernen Grenzsteine, die an den Einfallstrassen zu Rheinfeld mit ihren neun Sternen die Besucher willkommen heissen.

Das schönste Geschenk, welches die Gemeinde als Gegenleistung im Nachhinein dem grossen Förderer Rheinfeldens noch machen könnte, wäre, wenn unsere Urenkel die Möglichkeit bekämen, dereinst das Thermalwasser der Cristalintherme zu nutzen. Richard Molinari hatte das kostbare Nass mit grossem, persönlichen und finanziellen Aufwand zu Tage fördern lassen, zum prophylaktischen und therapeutischen Nutzen der Badegäste. Der Gutachter, Professor Dr. Ott, nannte das heilkräftige Thermalwasser den «Fund des Jahrhunderts».

Dies sind einige Hinweise auf die tiefe Verwurzelung des Verstorbenen mit seiner geliebten Wohngemeinde Rheinfeld.

Richard Molinari hat uns im Alter von 87 Jahren verlassen. Er bleibt uns in Erinnerung als hochbegabter Stadtvater, als frisch, froh und fröhlicher Turner und als liebenswerter Mensch. Er war eine markante Persönlichkeit von natürlicher Autorität und gewinnendem Charme. Mit ihm wurde ein unvergessliches Stück Rheinfelder Geschichte zu Grabe getragen.

### **In memoriam Leo Hübscher, Ehrenmitglied des TVs Rheinfeld**

Leo Hübscher trat schon als 4. Klässler der Jugendriege des Turnvereins bei, der er bis zum Schulaustritt die Treue hielt. Anschliessend, im Jahr 1937, wurde er als Jungturner in die Sektion aufgenommen, wo er sich besonders als Leichtathlet im Militärischen Vorunterricht und als Handballspieler hervortat.

Kaum hatte er die Lehre als Automechaniker abgeschlossen, folgten für den jungen Turner die Lehr- und Wanderjahre. So hielt er sich beruflich längere Zeit im Fürstentum Liechtenstein auf. Dort fand er auch seine treue und liebevolle Lebensgefährtin Frieda. Zusammen zogen sie sechs Kinder gross und sorgten dafür, dass der Name Hübscher über Jahrzehnte im Aktivmitgliederverzeichnis des Vereins geführt wurde und Dank einiger Enkelkinder auch künftig nicht aussterben wird.

Wieder zurück in Rheinfelden, wurde Leo die Leitung der Jugendriege anvertraut. Er übernahm ausserdem die Aufgabe eines Instructors im Vorunterricht.

Schon bald erkannte man auch Leos administrative Fähigkeiten. 1947 wurde er in den Vorstand gewählt und wenige Jahre später erhielt er für sein Wirken und seine Zuverlässigkeit die Freimitgliedschaft.

Leo war aber auch der Praktiker im Verein. Es gab keinen turnerischen Anlass, an dem er nicht als Bauchef amtierte. Auf der Bühne des Bahnhofs saal zog er bei Turnanlässen die Fäden, bei Faustballturnieren markierte er die Spielfelder und am Quer durch Rheinfelden sorgte er mit einer mustergültigen Streckenführung und Streckensicherung für eine einwandfreie Durchführung. So war es auch nicht verwunderlich, dass ihm 1968 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Doch leider wurde Leo, der in der Männerriege mit grosser Hingabe dem Faustballspiel frönte, durch einen schweren Herzinfarkt aus seiner Aktivitätigkeit herausgerissen. Nun hiess es für den Garagenchef der Brauerei Feldschlösschen und Feuerwehroffizier kürzer zu treten und sich Schonung aufzuerlegen.

Seine Treue zum Verein hatte er allerdings niemals aufgekündigt. So konnte man Leo an jedem Handballmatch des TVs Rheinfelden bewundern, wie er an der Seitenlinie mitfieberte, seine Mannschaft, in der seine Söhne und Enkel spielten, anfeuerte und oft den Schiedsrichter ins «Pfefferland» wünschte.

Eine grosse Freude bereiteten ihm seine Söhne und Töchter noch kurz vor dem Tod. Sie luden ihren Papa zu einer Russlandreise ein. Stolz erzählte er später am Stammtisch vom Besuch im Kreml, von der Schifffahrt von Moskau nach St. Petersburg und von der Besichtigung des Bernsteinzimmers im Sommerpalast der Kaiserin Katharina.

Nun ist Leo nicht mehr unter uns. Im Alter von 82 Jahren hat er diese Welt verlassen. Wie ein roter Faden zogen sich die Liebe zum Sport, die Treue zum Verein und das Engagement für die jungen Turner durch sein Leben: So hörte sein Herz bezeichnenderweise auf dem Weg zu einem Handballspiel seiner Mannschaft für immer auf zu schlagen. Ein grosser Freundeskreis trauert um einen liebenswürdigen Menschen. Wir werden Leo in bester und dankbarer Erinnerung behalten.

FÜR DEN TURNVEREIN RHEINFELDEN,  
R. SCHLUP